

19. INTERNATIONALES

filmfest
BRAUNSCHWEIG

„Merry Christmas“ schon im November

19.000 beim 19. Internationalen filmfest Braunschweig

Das 19. Internationale filmfest Braunschweig präsentierte sich erneut als Forum des jungen, europäischen Kinos. Zehn Filme aus ganz Europa konkurrierten um den „Heinrich“, den Preis für europäische Debüt- und Zweitfilme. Der Schwerpunkt „Musik und Film“ wurde mit der Music Master Class von Craig Armstrong und dem international besetzten Roundtable ausgebaut. Mit 19.000 Zuschauern erzielte das filmfest einen neuen Besucherrekord.

Die bereits Tage im Voraus ausverkaufte Eröffnung hatte andeutet, was sich an den folgenden fünf Tagen bestätigen sollte: das 19. Internationale filmfest Braunschweig wurde ein voller Erfolg und verzeichnete mit 19000 Besuchern einen neuen Rekord.

Als Publikumsmagnet entpuppte sich nicht nur die glanzvolle deutsche Festival-Premiere von „Merry Christmas“, die Hauptdarsteller Benno Fürmann persönlich präsentierte. Auf große Resonanz stießen erneut die Filme des „Heinrich“-Wettbewerbs für europäische Debüt- und Zweitfilme. Ebenso beliebt waren die Reihe „Musik und Film“ mit dem schottischen Filmkomponisten Craig Armstrong und den hochklassigen Stummfilmkonzerten sowie die Hommage für die französische Schauspielerin Natacha Régnier. An fünf Tagen präsentierte das filmfest insgesamt rund 150 Kurz- und Langfilme.

Den mit 10000 Euro dotierten Publikumpreis „Der Heinrich“ gewann der irische Regisseur Shimmy Marcus für seinen Film „Headrush“. Die fulminante Gaunerkomödie, eine von vier Deutschland-Premieren im Wettbewerb, erzielte die höchste Wertung, die je in der siebenjährigen Geschichte des „Heinrichs“ erreicht wurde. Der Preis für den besten Debüt- oder Zweitfilm wird gestiftet von der Brauerei Feldschlösschen und der Volkswagen Bank und geht zu gleichen Teilen an Regisseur und Verleih. Ein deutscher Vertrieb für den Film wird noch gesucht.

Mit dem Kurzfilm-Musikpreis „Der Leo“ wurden Robert Seidel (Regie), Heiko Tippelt und Philipp Hirsch (Musik) für ihren Film „_grau“ ausgezeichnet. Der in Deutschland einzigartige Preis ist mit 2000 € dotiert, bereitgestellt von der Stiftung Braunschweiger Land. Eine lobende Erwähnung sprach die Jury mit Filmkomponist Enjott Schneider, Ralf Sausmikat (European Media Art Festival) und Dietmar Kanthak (epd film) für „Quietsch“ von Baran Bo Odar aus.

Highlight der Reihe „Musik und Film“, präsentiert von BS|ENERGY, war die neu konzipierte „Music Master Class“. Volker Kufahl, künstlerischer Leiter des filmfests, freute sich über die durchweg positive Resonanz: „Unsere Idee, den Stargast der Reihe „Musik und Film“ Craig Armstrong in einer Music Master Class vorzustellen, ist begeistert aufgenommen worden. Mit dieser Mischung aus Interview und Konzert begleitet von Filmausschnitten hatten die Zuschauer eine ganz neue Möglichkeit, den Gast auf eine sehr persönliche Art kennen zu lernen und ihm sozusagen bei der Arbeit über die Schulter zu schauen“.

Von allen Teilnehmern hoch gelobt wurde der von der Koordination Europäischer Filmfestivals (ECFF) unterstützte Roundtable zum Thema „Wie können Festivals junge Filmkomponisten und Filmemacher unterstützen?“. Unter der Leitung von Prof. Peter Kiefer diskutierten Vertreter europäischer Festivals wie David Robinson (Pordenone Silent Film Festival), Wim De Witte (Flanders International Film Festival-Ghent), Mariène Caillierez (International Music and Cinema Festival of Auxerre) mit Komponist Carsten-Stephan v. Bothmer und Regisseur Tom Uhlenbruck. Die Teilnehmer waren sich einig, die Ergebnisse

der Diskussion in ihre Heimatländer zu tragen, um dort Möglichkeiten zukünftiger Förderung auszuloten. „Mit dem Roundtable ist es uns gelungen, das **filmfest** auch als Forum für Kommunikation und Begegnung von Fachbesuchern weiter auszubauen“, so Kufahl. Seit bereits vier Jahren organisiert das **filmfest** zudem den filmkulturellen Austausch mit der Region Haute Normandie. Die französischen Gäste präsentierten in diesem Jahr drei Filme in deutscher Erstaufführung sowie eine Fotoausstellung.

Publikumsrenner in der Reihe „Neues Internationales Kino“ waren die argentinische Familiengeschichte „Familia Rodante“ von Pablo Trapero und der neuseeländische Film „In my father's den“ von Brad McGann. In der Reihe „Neue deutsche Filme“ stellten junge deutsche Filmemacher ihre Werke vor. Neele Leana Vollmar zeigte ihren Film „Urlaub vom Leben“, Sören Senn präsentierte „KussKuss“ und Till Franzen seinen Film „Die Blaue Grenze“. Sie alle standen Moderatorin Catherine Ann Berger bei den Mitternachtsgesprächen ebenso bereitwillig Rede und Antwort wie Douglas Wolfesperger, der mit „War'n Sie schon mal in mich verliebt?“ dem vergessenen Max Hansen ein Denkmal setzte. In der Gunst des Publikums ganz vorn lagen Andreas Dresens „Sommer vorm Balkon“ und Oliver Hirschbiegels „Ein ganz gewöhnlicher Jude“ mit Ben Becker.

Die Retrospektive „Im Staub der Sterne“ zum osteuropäischen Science Fiction-Film erfuhr ungeahnte Aktualität. Im DEFA-Filmgespräch berichtete Doris Borkmann, Regieassistentin bei Kurt Maetzig, von den Dreharbeiten zu „Der schweigende Stern“, an dem sie 1959 mitwirkte. Der Film erzählt von einer Expedition zur Venus und war wenige Stunden zuvor vorgeführt worden – exakt zu dem Zeitpunkt, als am 9. November die ersten Berichte über die erfolgreiche Mission der Sonde „Venus Express“ in den Nachrichten auftauchten.

Angesichts der aktuellen Krise in der deutschen Kinolandschaft blickt Kufahl umso zufriedener auf den neuen Zuschauerrekord: „Ein attraktives Programm, interessante Gäste waren der Schlüssel zum Erfolg. Große Namen wie Benno Fürmann, Craig Armstrong und Natacha Régnier sind zwar unverzichtbar. Aber gerade die hohen Zuschauerzahlen im „Heinrich“-Wettbewerb, einem Wettbewerb für junge Filmemacher ohne große Namen, und in der Reihe „Neues deutsches Kino“ sprechen dafür, dass das Publikum bereit ist, sich auf Unbekanntes einzulassen. Auch große Kinokette müssen endlich mehr Mut bei der Programmierung beweisen. Die Zuschauer haben den Hollywood-Einheitsbrei satt. Wir brauchen mehr Qualität und Vielfalt. Es gibt genug gute Filme, man muss sie nur zeigen!“

Die Preise:

„Der Heinrich“ für **„Headrush“**

Irland 2004

Regie & Buch: Shimmy Marcus

Kamera: Owen McPolin

Schnitt: Joe Marcus

Musik: Fun Lovin' Criminals & Adam Lynch

DarstellerInnen: Wuzza Conlon, Steven Berkoff, Laura Pyper, Huey Morgan

Produktion: Zanzibar Films

Verleih: Park Entertainment

85 Min., 35 mm, Farbe, OmdU

Charlie und sein Kumpan T-Bag leben in den Tag hinein und nehmen ihr Umfeld nur durch Drogen verschleiert wahr. Als Charlie die Stütze gestrichen wird und seine Freundin Vicky ihn deswegen sitzen lässt, stürzt eine Welt für ihn ein. Er ist entschlossen, Vicky zurück zu gewinnen. T-Bag bekommt spitz, dass der notorische Kriminelle The Uncle in der Nachbarschaft nach unverbrauchten Drogenkurieren Ausschau hält. Sie schmieden einen Plan und begeben sich auf ein surreales Abenteuer durch die Unterwelt Dublins und Amsterdams.

„Der Leo“ für **„_grau“**

Deutschland 2004

Regie, Produktion & Animation: Robert Seidel

Musik: Heiko Tippelt, Philipp Hirsch

Verleih: Robert Seidel

10 Min., DVD, Farbe, ohne Dialog

Fragmente der Erinnerung an einen Autounfall, zusammengefügt zu ätherischen Tableaus zwischen schwarz und weiß. Untermalt, ergänzt und gegengezeichnet werden die

Bildfetzen von Musikfetzen, teilweise nur Fetzelchen von Ideen, welche die der Dramatik des Augenblicks entstammenden Erinnerungen zu Cluster formen.

Lobende Erwähnung für „**Quietsch**“

Deutschland 2004

Regie & Buch: Baran Bo Odar

Kamera: Philip Hauke

Schnitt: Mike Marzuk

Musik & Sound Design: Girls Girls Girls

DarstellerInnen: Isabelle Tran, Nikolai Schill, Adrian Hoffmann

Produktion & Verleih: Cine Plus Media AG

7:45 Min., 35 mm, Farbe, o. Dialog, Scope

Drei Orte, drei Kinder, drei höchst unterschiedliche Schauplätze. In aberwitziger Split-Screen-Technik und im wahrsten Sinne des Wortes quietschbunt prasseln die Ereignisse zuerst durcheinander, um dann mit zunehmender Musikalität aufeinander zu reagieren. Ein furioses Crescendo aus Bild und Ton, ein ironisches Musical, in dem jede Geste ihre stimmige Pointe findet.

Internationales **filmfest** Braunschweig

Hochstr. 21

38102 Braunschweig

fon: 0531 – 75597

fax: 0531 – 75523

terhorst@filmfest-braunschweig.de